

JAN WELLEM

Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V.

www.aldeduesseldorfer.de



**Jan Wellem entdeckt
seine Düssel neu!**



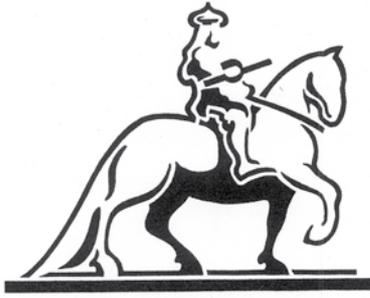
Die Basis für die richtige Entscheidung
ist eine kompetente Beratung.

Schneller ans Ziel mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

www.sskduesseldorf.de



Stadtsparkasse
Düsseldorf



JAN WELLEM

Zeitschrift für Kultur und Tradition der

Alde Düsseldorfer

Bürgergesellschaft von 1920 e.V.

www.aldeduesseldorfer.de

86. Jahrgang

Heft Nr. 3

August bis Oktober 2011



Leeve Alde! Leeve Läser!

Vöre drop ess dr 'Jan Wellem' von henge, wie mr em selde süht. Wat mr genau süht, ess, dat hä noh vöre am riede ess, noh vöre en de Zokonf. En de reihte Hangk deht hä dr 'Jan Wellem', Usjav 2.2011, halde, öm för em dänne zo bringe, die em han woll-den.

Dr 'Jan Wellem' 2.2011 en neue Kleeder hät alle jefalle. De Ahbiet hät sech relohnt. Dodröwer dommer ons rechtech freue. Et hät vell Lob jejove: De Dreispaldeckheet ess joot; de Jestaldong met de Färve ess frönd-lech; de Fottos kooome besser erus. Äwer mer hant ooch ne Hoope Aanrejonge jekreejen: de Schreff wat jößer mahke; et Deckblatt

sollt e besske decker sin; ob dat Wohd

'Geleitwort' könnde mr ver-zechte; dr Jan Wellem op sin-nem Pähd deht

besser en de Siet eren riede als von de Med-de erus; dr 'Inhalt' sollt e besske öwersecht-lecher sin, de lange Textbeidräch sollden ongerbroche wäde met kleene Öwer-schreffte von wäjens de Läsbarkeet ... All dat hät sech Üer Redakziohns-Kreppke an et Häzz jedeut. Mer hant hen on her öwer-läht on hant der rechteje Jan Wellem aan-jeroope. Dä hät jeminnt: Wenn sovell joode Idee von de Läser kooome, wie mr wat besser mahke könnnt, dann ess dat e joot Zeiche för dat de Metjleeder metdenke on metdonn wolle. Am Äng ess et doch dr 'Jan Wellem' von all de Alde Düsseldorfer! Also hammer ons met de Drockerei on dat Digiteam (dat send de Jestalter, de Layouter) zusammen jesätzt, öm för dat Besde drus zo mahke.

Nu hadder de neue Usjav vom 'Jan Wellem' en de Häng. Bestemmt ess dä ooch noch nit perfekt.

Kommt all op onser Veranstaldonge on doht ons Aanrejonge jäve. Besser wör et

noch, wenn Ehr ons ooch Textbeidräch schecke könnnt. Et jöwt sovell Theme en Düsseldorf on dröm eröm, die entressang send on die mr em 'Jan Wellem' bringe könnnt. Also, packt Üere Jreffel aan on doht ons schreeve!

Hee an de Stell wolle mer äwer all dänne danke, die met ehr Aanzeich ons helpe, dat mr dr 'Jan Wellem' drocke könne. Joht bei dänne enkooppe on doht dänne Opdräch jäve! Dr 'Jan Wellem' kost vell Jeld on ess von de Beidräch alleen net zo fenanzeere.

On jäzz: vell Spass beim Läse.
Üer Redakziohns-Kreppke

Ps. E Kreppke ess en ami-dütsch: das Team.



Inhalt

Inhalt	3	Unser Archiv	12	26. 05. Ein Treffen auf dem Friedhof...	22
Leeve Alde! Liebe Leser!		Werden Sie Mitglied	12	30. 06. Besuch des Planetariums	23
Inhaltsverzeichnis/Titelseite		Mitteilungen unserer Gesellschaft		07. 07. Düsselmündungen, Bronzetafeln	24
Unsere Autoren schreiben		Unsere Veranstaltungen	13	10. 07. SSK-Radschläger-Turnier	25
In neuem Gewand.....	4	Stadtgeschehen		19. 07. Stadtschützenkönigshuldigung	26
Nachruf K.-P.- Pohl	5	Masterplan Schulen	14	Stadtgeschehen	
Vom Papier über Gips zur Bronze	6	Mundart	16	Aufbau der Kirmes	28
Alle Jahr widder	7	Die erste Ausgabe des JW	18	Geburtstage, Grüße sandten,	
Ein Köfferchen als Buch.....	7	Rückschau		Impressum	30
Moltke-Denkmal	8	28. 04. Monatsabend	20		
Papierfabrik Julius Schulte	10	01. 05. Jahresempfang	21		
Townhouse Düsseldorf.....	12				



In neuem Gewand in die nächste Saison - Schauspielhaus und Kunstmuseum beim Neustart

Beide Häuser wurden aufwendig saniert, im Schauspielhaus blieb die große Bühne für eine Spielzeit geschlossen, im Museum Kunstpalast war ein Großteil der Schätze für mehr als zwei Jahre nicht zu besichtigen. Das alles ist vorbei!

Wiedereröffnung der Sammlung Museum Kunstpalast

Am 7. Mai 2011 öffneten sich die Türen zu den Sälen des renovierten Sammlungsflügels im städtischen Kunstmuseum und viele, lange vermisste, bedeutende Kunstwerke wurden aus dem Museumsdepot wieder ans Licht der Öffentlichkeit gebracht. Begleitet von einer außergewöhnlichen Werbekampagne unter dem Motto „Kunst befreit“ lädt das Museum zur Besichtigung der wunderbaren Neupräsentation der eigenen Bestände ein. Giovanni Bellini, Peter Paul Rubens, Caspar David Friedrich, Arnold Böcklin, Otto Dix, Gerhard Richter und viele andere, insgesamt 450 ausgewählte Kunstwerke vom Mittelalter bis zur Gegenwart, geben einen eindrucksvollen Überblick über die Schätze der Düsseldorfer Kunstsammlung. Es ist ein wahres Vergnügen, mit der weitgehend chronologischen Hängung kunsthistorischen Entwicklungen zu folgen, die in den letzten Jahren durch die oft willkürliche Zuordnung nur schwer erkennbar waren.

Ein bisschen Geschichte

Das Herzstück der Sammlung ist und bleibt das überwältigende Gemälde Die Himmelfahrt Mariae von Paul Rubens in der jetzt sattgrün gestrichenen Rubensgalerie, das uns zugleich an den Ursprung der Sammlung erinnert: Es war Jan Wellem, Kurfürst Johann Wilhelm II. von der Pfalz (1658-1716), der eine grandiose Sammlung anlegte, die aber – da er kinderlos blieb – im Zuge der Erbfolge an München verloren ging. Nur weil der Rubens mit 4,29 x 2,84

m nicht transportabel war, blieb er hier, und es waren die Bürger der Stadt, die im Jahr 1846 um das gerettete Werk herum eine neue Sammlung gründeten, eben den Kern der Sammlung Kunstpalast. Sie umfasst heute mehr als 100 000 Exponate, von denen natürlich jeweils nur ein Bruchteil zu sehen ist, das heißt: wir brauchen ganz dringlich Erweiterungsbauten, da die jetzigen 5500 qm einfach nicht ausreichen. Sentimental-Journey: Eine wirkliche Überraschung für alle über 50 dürfte die Wie-



derbegegnung mit Stücken aus der Aktionskneipe „Creamcheese“ mit einem riesigen Wandbild von Gerhard Richter sein, dem Künstlertreff von 1967 – 1976. Die Atmosphäre der Kneipe wird allerdings nicht eingefangen.

Höhepunkt im Ausstellungserbst

Vom 24. September 2011 – 22. Januar 2012 zeigt das Museum Kunstpalast WELTKLASSE. DIE DÜSSELDORFER MALERSCHULE 1819 -1918

Nach mehr als 30 Jahren kommt es zu einer großen Überblicksausstellung, deren Fokus auf der internationalen Ausstrahlung der Düsseldorfer Malerschule und auf ihrer Kontinuität bis in die Moderne liegen wird. Neben den Werken aus der einzigartigen Düsseldorfer Sammlung (die seit Jahren überwiegend im Depot schlummert, da vieles ein wenig arrogant als romantisierende Idylle abgetan wurde), werden Exponate aus Berlin, Paris, Moskau, Petersburg, Oslo, Stockholm und Chicago gezeigt. Erfreulich ist dabei die Kooperation mit verschiedenen anderen Kulturinstitutionen wie dem Heinrich-Heine-Institut, dem Stadtarchiv und der Dominikanerkirche St. Andreas. Und da die jungen Maler sich damals gern zu Fest und Feiern, zu Theaterspielen und Kostümfesten trafen, soll ein Gartenfest im Malkasten an die private Festkultur erinnern.

Ein renoviertes Schauspielhaus – ein neuer Intendant – ein „internationales“ Programm

„Ich habe das Mandat bekommen, das Düsseldorfer Theater zu internationalisieren. Sonst wäre es Blödsinn, einen Schweden zum Intendanten zu machen“, so wörtlich der neue Intendant Staffan Valdemar Holm (42) zu seiner Arbeit am Schauspielhaus, die er am 14. Oktober im renovierten Großen Haus mit einer eigenen Hamlet-Inszenierung beginnt,

(was natürlich an die legendäre Hamletinszenierung von 1949 des damaligen Intendanten Gustaf Gründgens erinnert). Die Internationalisierung beginnt schon im vorgelegten Spielplan. Die Begrüßung geschieht in Deutsch und Englisch, der Vorstellung der Stücke folgt jeweils eine knappe englische Zusammenfassung. Die Einladung zu einem Workshop, der ersten Theateraktion im Programm, erfolgt in neun Sprachen. Regelmäßig sollen einige Vorstellungen in Englisch, Französisch oder Rus-



sich übertitelt werden. Einer der drei Hausregisseure, Nurkam Erkulat, ein erfolgreicher junger Theatermann, kam vor 12 Jahren aus der Türkei nach Deutschland.

Schauspieler und Stücke

Im Spielplan finden wir die Fotos aller 44 engagierten Schauspieler, davon 10 aus dem Niermeyer-Ensemble, dabei einige, die wir gerne wiedersehen. Hinzu kommen Gäste, darunter große Namen wie Udo Samel und die Regisseurin Andrea Breth. - Es wird je acht Premieren im Großen und im Kleinen Haus geben, dabei den erwähnten Shakespeare, einen Hauptmann, einen Anouilh, Adaptionen zu Goethe und Kafka, sonst wenig bekannte Autoren und Titel. Außer Gastspielen aus Berlin und Weimar werden je ein Stück in Serbisch, Japanisch, chilenischem Spanisch und Französisch (mit deutschen Übertiteln) gespielt. Insgesamt verspricht man uns eine spannende, vielfältige, ideenreiche Spielzeit.



Klaus Peter Pohl

Am 19.05.2011 starb nach kurzer schwerer Krankheit unser Vorstandsmitglied Klaus-Peter Pohl im Alter von nur 65 Jahren. Er war seit Juni 2004 Mitglied in unserer Gesellschaft und gehörte seit März 2006 dem Vorstand an. In seiner zurückhaltend-bescheidenen und sympathischen Art erfüllte er im Vorstand stets sehr hilfreich und zuverlässig seinen Aufgabenbereich: Vertrieb des 'Jan Wellem', Betreuung und Abfassung der Chronik, Autor und Mitarbeit in der Redaktion unserer Vierteljahrszeitschrift. Wir verlieren in Klaus-Peter Pohl einen treuen und einsatzwilligen Alde Düsseldorfer. Er wird uns sehr fehlen. Sein Verlust macht uns traurig. Sein Andenken aber wird in uns weiterleben.

Ihr zuverlässiger Partner

Ihre Stadtwerke Düsseldorf AG.

Strom · Erdgas · Fernwärme
Trinkwasser · Entsorgung
Energiedienstleistungen
Öffentliche Beleuchtung

Öffnungszeiten
Kundenzentrum:
Montag - Donnerstag
8.00 - 17.00 Uhr
Freitag 8.00 - 14.00 Uhr

Höherweg 100
40233 Düsseldorf
Telefon (0211) 821 821
E-Mail info@swd-ag.de
www.swd-ag.de

Notdienst und Entstördienst:
Gas/Wasser/Fernwärme:
(0211) 821-6681
Strom: (0211) 821-2626

Mitten im Leben.

Stadtwerke
Düsseldorf



Vom Papier über Gips zur Bronze

Die Herstellung der beiden Bronzetafeln zur Markierung der Düsseldorfmündungen auf dem Unteren Werft

Baas Heinrich Spohr und der Kurator für Baukultur, Guntram Schoenitz, fuhren am 11. Mai 2011 nach Kleve, um in der Bronze gießerei Koenen den Geburtsvorgang der beiden neuesten „Geschöpfe“ der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft mitzuerleben.

Ein Kunstwerk entsteht

Bedenkt man den Planungsvorlauf von einem halben Jahr, ging der Herstellungsprozess in beeindruckender Geschwindigkeit über die Bühne. In wenigen Stunden war aus einem Gipsmodell, das zuvor nach dem Entwurf unseres Mitgliedes Rainer Steven geformt worden war, eine glänzende Bronzetafel geworden: Ein Kunstwerk, das in überzeugender Präzision die vielen Arbeitsschritte der Handarbeit mit den unterschiedlichsten Werkzeugen und Maschinen erahnen lässt.

Die Herstellung der Sandform

Das Gipsmodell (1:1) wird auf eine Holzplatte gelegt und mit weißem Puder (Talcum) bestreut, damit später kein Sandkorn am Gipsmodell hängen bleibt. Nach Entfernen der Modellplatte erscheint die ins Sandbett exakt gepresste seitenverkehrte Gussform der Schriftseite. Für die Rückseite der Tafel wird ein weiterer Rahmen mit



Sand gefüllt und mit einem Pressluftstamper verdichtet. 5 Löcher werden eingestanz, die beim Guss die 5 Befestigungszapfen ergeben. Beide Sandformen werden nun für den Guss vorbereitet: Eine Öffnung mit

Fließrinnen für die flüssige Bronze und kleine Entlüftungsrillen für die verdrängte Luft beim Gießvorgang.

Beide Formen werden verschraubt, damit beim Gießen keine Verbiegung entsteht.

Ist der Guss ist gelungen?

Von zwei Arbeitern dirigiert, schwebt - von Ketten gehalten - die rot glühende Stahlglocke mit der weiß-gelb strahlenden flüssigen



Bronze heran. Über der vorgefertigten Eingießöffnung wird die Glocke geneigt, so dass der 1250 Grad heiße Metallstrom zielgenau in die Öffnung fließt.

Bis zu zwei Stunden dauert das Abkühlen. Mit Spannung öffnet der Gießer die Form. Der Formsand hat sich schwarz verfärbt



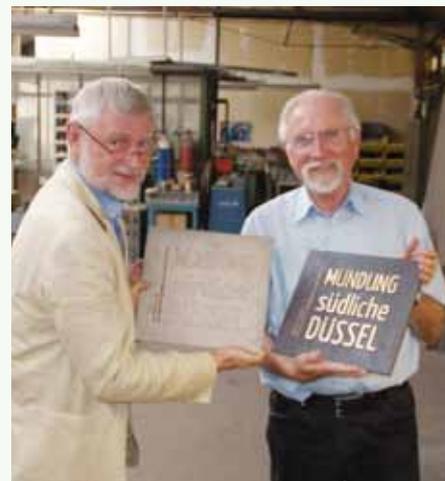
und lässt sich leicht entfernen. Die Schrift erscheint ohne unscharfe Ränder. Der Guss ist gelungen!

Ein Rohling wird bearbeitet

Der Bronzeplattenrohling (Masel) wird nun in einer Strahlkabine zur Reinigung mit Sand beschossen. Die Schriftoberfläche wird dann mit einer Schleifscheibe geglättet. Nach dem Spritzeinfärben der gesamten Tafel mit einem schwärzlichen Transparentlack wird die Schriftoberfläche geschliffen und poliert: Aus einem Rohling ward ein Schmuckstück!

Zwei schucke Kerle und zwei Schmuckstücke

Mit den geglückten Gießprodukten ging es



von Kleve nach Düsseldorf zurück. Es war ein erlebnis- und lehrreicher Tag in der Gießerei Koenen.

Wenn die Tafeln am 7. Juli 2011, frisch verlegt im Boden des Unteren Werfts, dem Oberbürgermeister übergeben werden – zur Freude und Information der Bürger und Besucher der Stadt – dann werden die Kunsthandwerker nicht vergessen sein, die diese schönen, dauerhaften Produkte hergestellt haben.

Fotos: Guntram Schoenitz

Alle Jahr widder

Mer Düsseldorfwer send doför bekannt, dat mer jede Trend - dat es dat, wat jrad „in“ es- metmake, piepejal wie bekloppt dä och manchmol es. Äwer mr moss och janz ehrlech sare, dat mer hee an de Düssel genau so jähn och an alde Tradizijohne festhalte, on dat alle Jahr widder. Jedes Jahr em Sommer lösst sech de „Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft“ et nit nähme, met vill Ankaschemang dat Radschläjer-Turnier op de Been zo stelle. An de Rhingpromenad onge op däm Werft kunnt mr sech am Sonndaach, däm 10. Juli widder emol dat sportleche Spektakel aankicke. Ons Stadtparkass – dat es och schonn Tradizijohn – hät sech janit kniepech doför de Spendeerbux aanjetrocke, domet ons Pänz nit met leere Häng noh Huus jonn mösse. Onse OB hät och widder tradizionäll dr Scherm dröwer jehalde on es jähn met de Nas dobei jewäse, öm dänne Ströpp zo applodeere. Dat Poblkom wor bloß am staune, wie flöck onser Düsseldorfwer Ken-

ger op Häng on Fööß loope könne. Kleene Dörtzkes, lange Latzejestelle, leckere Knübelches, rösije Fäjer, all woren se met Schmackes on Kawuppdesch ee Rad nohm angere am schlare, als hädden se ehr Läwe lang nix angeres jedonn.

Deht mr emol en alde Böhker erömkrose on sech en de Historije e beske schlau make, weefß mr, woher de janze Radschläjerei kütt. Em Jahr 1288 hammer ons met denne Kölsche fies verkamesölt, dat de janze Worrenger Heid am waggele wor. Nohdäm mer - wie kunnt et och anders sin - jewonne hadden, hammer ons dä kölsche Ähzbischoff jeschnappt, öm däm noh Schloss Burch en et Kaschott zo bringe. Hee bei ons am Rhing am Borchplätzke aanjekomme on vom Bötche eronger jehöppt, mosst dä ärme Höhsch e Stöckske zofoofß jonn on hät en bedröppelt lange Zimp jemaht. Öm däm e beske zo ameseere, solle e paah rösije Düsseldorfwer Rotzije vör däm Ähzbischoff op Häng on Fööß jeloop sin. Dä hät natörlech

kinn Mien vertrocke, wat emol widder typesch för ene Kölsche es!

Wenn dat kinn lange Tradizijohn es, dann weefß ech et nit! Sojah en Steen jehaue, kannste dech ons Radschläjerei aankicke. Op däm alde Bronne am Borchplatz, vom Beldhauer Alfred Zschorsch, send zwei Jonges ene Tummeleuf am schlare on op dr Rangk drömeröm es zo läse: „Radschläjer wolle mer bliewe, wie jeck et de Minsche och driewe“. So, nu weefße, wat mer wolle! Dä Sproch hät sech dr Müller-Schlössers Schäng enjefalle losse, on ech ben secher, dat hä am 10. Juli all dänne Kleene on Jroße, dänne jonge on „Alde Düsseldorf“ applodeert hädden, wenn hä noch am Läwe wör.

Buchrezension:

Ein Köfferchen als Buch, prall mit Düsseldorf Geschichten

Das Köfferchen ist ein Buch, von unten nach oben aufschlagbar wie ein Kalender.

Auf jeder der 365 Kalenderseiten vom 1.1. bis 31.12. wird ein Düsseldorf Thema mit einem klugen Text eines klugen Autors ausgebreitet: Geschichten, Bemerkungen, Anekdoten und Dönekes, Episoden, Gedichte, wenige Fotos, Notizen, historische Erläuterungen, Dokumentarisches, Biografien, o. Ä.

Die Autorin hat in den letzten Jahren alle möglichen Miscellen, Anekdoten und Zeitungsberichte aus Düsseldorf gesammelt und in Bibliotheken gestöbert, doch nie die Zeit gehabt, all das präsentabel zusammen zu stellen. Das ist ihr jetzt mit ihrer Enkelin

Julia Stefanovici, die die Gestaltung (layout) übernommen hat, in einer Gemeinschaftsarbeit vollauf gelungen. Natürlich hat es ihr Heinrich Heine am meisten bei ihren Texten angetan. Wie ein roter Faden zieht er sich durch dieses den Kalenderbuch. Weit darüber hinaus findet der Leser viel Bekanntes, sehr liebevoll aufbereitet, zahlreiche Hintergrundinformationen, auch Mundartliches. Ein wenig schade nur, dass Letzteres nicht immer die korrekte Schriftform gefunden hat.

In Buchhandlungen ist das von der Druckerei H. Lautemann gedruckte Werk nicht zu finden. Vera Stützel vertreibt das **'Düsseldorfer Köfferchen'** nur persönlich (0211-357268), um ihre Druckkosten zu decken.



Insgesamt: eine lohnenswerte Lektüre, auch als Geschenk für wissensdurstige Düsseldorf und Gäste unserer Stadt geeignet.



Moltke-Denkmal

Alte Postkarte 1900

Von unserem Mitglied Dieter Pothmann erhielten wir eine Postkarten-Ansicht aus dem Jahre 1902, die das Denkmal des preußischen Generalfeldmarschalls Helmuth Graf von Moltke am Stadtbrückchen (Stadtbrückske) auf der damaligen Allee-Straße, der heutigen Heinrich-Heine-Allee, fotografisch darstellt.

Interessant auf dieser Aufnahme ist die Darstellung der Sockelfigur 'Schmied mit Knabe'.

Diese Figurengruppe mit dem kreuzförmigen Sockel des 1943 zerstörten Moltke-Denkmal hat die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft 1994 auf dem Freigelände des Martin-Luther-Platzes an der Ecke zur Josephinenstraße wiedererrichtet. Damit wurde die Trilogie der Denkmäler aus preußischer Zeit (Moltke, Kaiser Wilhelm I, Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck) wiederhergestellt, die alle ursprünglich auf der Allee-



Foto des Denkmals, im Hintergrund: Kaiser Wilhelm I (Postkarte v. Pothmann)

Straße standen, heute sich vor dem Justizministerium auf dem Martin-Luther-Platz befinden. Die Figurengruppe 'Schmied mit Knabe' verfertigte 1901 der Düsseldorfer Bildhauer Jos. C. Hammerschmidt.

Die Haltung der Hand des Schmieds legte der Volksmund so aus:

'Jong, jangk en de Alde Stadt on hol' mech fönnef Alt!'

Der Schmied soll dies nach der getanen Arbeit dem Lehrjungen auffordernd gesagt haben. Die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft hat den Denkmalsockel mit der Figurengruppe in Pflege.

**INDIVIDUELL
BERATUNGSSTARK
LAUTEMANN**

Druckerei Lautemann
Exzellente Drucksachen & Mailings

Wir drucken mit ÖKOSTROM SEIT 2009

Telefon 0211/1793 40-0
www.druckerei-lautemann.de

In der Steinstraße Komoedie

DIE PERLE ANNA
Komödie von Marc Camoletti
Anita Kupsch
Thorsten Hamer u.a.
Regie / Bühne: Marcus Geiser, Kostüme: Gabriella Ansoala
20.07. - 02.09.11

VIER LINKE HÄNDE
Komödie von Pierre Chesnot
Herbert Herrmann
Nora von Collande
Regie: Herbert Herrmann, Co-Regie: Martin Woelfler
Bühne: Anja Wegener, Kostüme: N & H
07.09. - 28.10.11

Vorverkauf: Theaterkasse, Steinstr. 23, 40210 Düsseldorf; Tel: 0211 / 13 37 07
Vorstellungsbeginn: Di - Fr 20:00 Uhr, Sa 17:00 Uhr und 20:00 Uhr, So 18:00 Uhr
Internet: www.komoedie-steinstrasse.de; eMail: abo@komoedie-steinstrasse.de

**ELEKTRO
arnold**

SSS SIEDLE Kundendienst

Josef Arnold GmbH

Stiftsplatz 9a · 40213 Düsseldorf · Tel. 0211/329726 · Fax 0211/132218
E-Mail: info@elektrotechnik-arnold.de · www.elektrotechnik-arnold.de

**Das Erfolgsrezept der beiden dürfen wir
Ihnen leider nicht verraten.
Aber wir haben das, worauf es ankommt –
auch für Ihren Motor!**



TOTAL Schmierstoffe

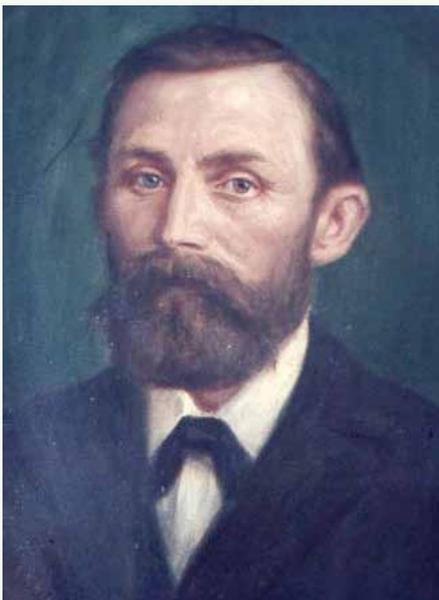


TOTAL



Die Gründung der Papierfabrik Julius Schulte Söhne in Bilk vor 125 Jahren

Wir sind geneigt, die Zeit, in der wir leben, als eine Zeit des Umbruchs anzusehen, wie es sie vorher noch nie gab. Sicher erlebten die Menschen im 19. Jahrhundert die Industrialisierung ebenfalls als einen gewaltigen Umbruch ihrer Lebensweise. Viele, so auch mein Urgroßvater Friedrich Schulte (1802-1872), fingen ihr Leben als Handwerker an und fanden sich im Alter als Industrielle wieder. Er erlebte die Industrialisierung, an der sich auch seine beiden ältesten Söhne Friedrich (1829-1900) und Julius (1831-1888) durch Gründung der ersten Papierfabrik im Stadtgebiet von Düsseldorf beteiligten.



Am 8. Oktober 1858 schlossen Julius und Friedrich mit Otto Scheffen einen Vertrag zur Gründung der Papierfabrik Gebr. Schulte & Scheffen in Düsseldorf. Der Vater Friedrich Schulte (1802-1872) begleitete die Errichtung der Papierfabrik von Weitem. Erst Mitte der 1860er Jahre zog er nach Düsseldorf, um seinen Sohn Friedrich bei der technischen Leitung der Fabrik zu vertreten; dieser hatte sich vorübergehend nach Russland verdingt, als es seiner und seines Bruders Julius Papierfabrik schlecht ging.

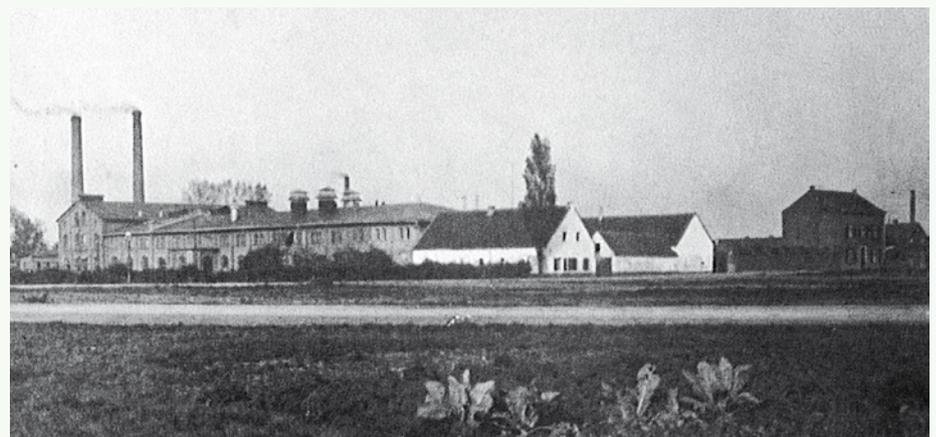
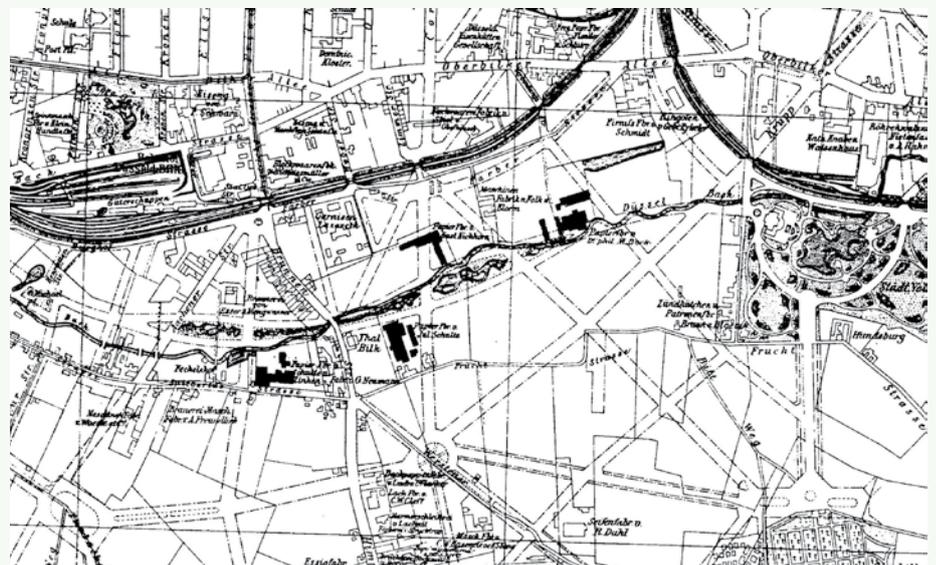
Friedrich Schulte starb 1872. Er fand seine letzte Ruhestätte auf dem alten Golzheimer Friedhof, wo sein Grabmal noch jetzt zu besichtigen ist.

1867 trennten sich die Gebrüder Schulte und Otto Scheffen; die Papierfabrik wurde von den Gebrüdern allein weiter geführt. Am 15. Februar 1886 trat Julius Schulte aus der Firma aus, um eine neue Papierfabrik zu gründen. Der 15. Februar 1886 ist somit der Geburtstag der heutigen Papierfabrik JULIUS SCHULTE SÖHNE.

Bereits am 3. April 1886 erfolgte die Grundsteinlegung im Beisein des Bauherrn Julius Schulte, seines ersten Sohnes Emil Schulte, des Baumeisters Rudolph Schulte, der Bauleute und einiger der späteren Betriebsleute. Und am 24. Januar 1887 schrieb die Frau von Julius ihrem Sohn Ernst: „... den 20. Januar Abends 7 Uhr kam der erste richtige Bogen auf die Maschine ...“

Julius Schulte überlebte die Inangangsetzung der Fabrik nur um ein Jahr. Er starb am 17. Februar 1888. Sein ältester Sohn Emil (1861-1947) übernahm zunächst die Führung.

Wie ein Ausschnitt aus dem Stadtplan von 1898 zeigt, gab es südlich der Bahnlinie kaum eine Bebauung; Industriebetriebe beherrschten die Scene. Eingezeichnet sind die Papierfabriken des Dr. Bock (hervorgegangen aus der Papierfabrik der Gebrüder Schulte), die Papierfabrik von Gustav Eichhorn, die Papierfabrik Schulte & Zinken sowie die Papierfabrik von Julius Schulte. Gestrichelt angedeutet sind neu anzulegende Straßen, wie man sie damals plante. Inzwischen gibt es von diesen vier Fabriken nur noch die jüngste, die Papierfabrik von Julius Schulte, die heutige JULIUS SCHULTE SÖHNE GmbH & Co KG.





Auch das vor dem ersten Weltkrieg entstandene Bild zeigt die damals noch ländliche Lage der Fabrik. Inzwischen ist die Stadt um die Papierfabrik herum gewachsen. Natürlich ergaben sich dadurch Konflikte, da eine Fabrik nun einmal Emissionen verursacht. Dies zwingt zur gegenseitigen Rücksichtnahme und die Papierfabrik zu Investitionen zum Beispiel für den Schallschutz und zur Verringerung von Geräuschen.

Nachdem die Papierfabrik 1886 gegründet worden ist, feiert sie in diesem Jahr ihr 125jähriges Bestehen mit einem Nachmittag der offenen Tür am 9. Oktober 2011, also fast auf den Tag genau 153 Jahre nach der Gründung der Vorgängerfabrik Gebr. Schulte & Scheffen. Die Papierfabrik JULIUS SCHULTE SÖHNE beschäftigt jetzt etwa 100 Personen; hinzu kommen – von Jahr zu Jahr

unterschiedlich – bis zu sechs Auszubildende. Sie produziert auf zwei Papiermaschinen etwas weniger als 100.000 t Papier und Karton pro Jahr – das ist etwa 10 mal so viel wie vor 100 Jahren, ein Zeichen für die gewachsenen technischen Möglichkeiten, die auch von ihr wahrgenommen wurden.

Wir sind Testsieger!



Für den Bereich konservative Anlageberatung wurden wir von EURO am Sonntag mit der Note „Sehr gut“ ausgezeichnet!

www.DeiNE-Volksbank.de

 **Volksbank**
DÜSSELDORF NEUSS eG
Finanzkompetenz seit 1881

Swertz	Ihr Name für	Service
 Baubetreuung Swertz Projektmanagement GmbH TEL.: 0211 - 5 77 99 060	 Gebr. Swertz GmbH Bau & Stuckgeschäft TEL.: 0211 - 5 77 99 000 Fax.: 0211 - 5 77 99 029 Swertz-Gruppe@t-online.de	 Raum & Farbe Malerwerkstätte GmbH Tel.: 0211 - 5 77 99 050
 HGV Haus & Grundbesitz- verwaltung Immobilien GmbH Tel.: 0211 - 5 77 99 031	www.swertz-gruppe.de Düsseldorfer Str. 92 40545 Düsseldorf	 Facility Management Dienstleistung aus einer Hand Tel.: 0211 - 5 50 97 77
Dienstleistung	aus einer	Hand



Townhouse Düsseldorf im Kolpinghaus

Das traditionsreiche Kolpinghaus auf der Bilker Straße in der Carlstadt wird umgebaut. Das alte Gesellenhaus von 1896, das jungen Menschen seit Generationen eine kostengünstige Unterkunft bot, hatte es in der Tat nötig, überplant und den veränderten Wohnansprüchen junger Menschen baulich angepasst zu werden. Seit März 2011 entstehen nach einem modernen Konzept neue Zimmer zum Wohnen und Studieren, mit allem sanitären Komfort, einem geräumigen Bad und einer Kochküche, wohnlich eingerichtet.

Junge Menschen aus aller Welt, aus zahlreichen Nationen, werden sich nach der Neugestaltung in einem zeitgemäßen Ambiente wohl fühlen und das zu kostengünstigen Preisen, mitten in der Innenstadt. Auch

reisende Jugendliche werden hier übernachten können, und das in ungezwungener Atmosphäre, ohne den üblichen Hotelbetrieb.

Weltoffenheit und Toleranz der Kirche sollen in diesem Hause verwirklicht werden, so der Präses des Kolpingverbandes Michael Diederichs.

Die Sanierung des Hauses, das nun 'Townhouse' heißen soll, kostet dem Verein Katholisches Gesellenhaus 4,8 Millionen Euro. Es werden 70 moderne, gut ausgestattete Appartements, Einzel- und Doppelzimmer, alle mit W-LAN und Internetanschluss, nach den Plänen des Architekten Christoph Dahm geschaffen.

'Das neue Haus soll Treffpunkt sein und Heimat bieten', verkündete Präses Diederichs.

Die jungen Menschen wohnen hier eine Reihe von Monaten für Ihr Betriebspraktikum, ihr Studium oder zu ihrem Berufsbeginn.

Das Haus wird auch über einen Versammlungssaal, kleinere Seminarräume und eine Kapelle verfügen. Der Saal kann auch von Vereinen und Gesellschaften genutzt werden.

Die Baumaßnahmen inklusive der Neugestaltung des Innenhofs sollen März 2012 beendet sein.

Das Kolpinghaus Bilker Straße ist, wie alle Kolpinghäuser, rechtlich und wirtschaftlich selbständig. Eigentümer ist der Verein Katholisches Gesellenhaus von 1896.

Unser Archiv

Wiederum ist unser Archiv dankenswerter Weise bereichert worden!

Auf unsere Suchmeldung nach fehlenden Jan-Wellem-Ausgaben hat uns das Ehepaar Gaby und Peter Schulenberg zwei Hefte zur Verfügung gestellt: 6. Jahrgang 1931 Heft 2 und 7. Jahrgang Heft 1 1932

Von Wolfgang Blume haben wir 20 JW-Hefte erhalten. Damit können wir die Jahrgänge 1961 und 1962 vervoll-

ständigen, sodass diese Jahrgänge nun komplett vorhanden sind.

Wir danken den Gebern herzlich für ihre Großzügigkeit!

Mögen diese Stiftungen Andere anregen, in ihren Bücherbestand auch mal Luft zu unseren Gunsten zu schaffen.

Auch wenn Ihr in Antiquariaten, auf der Büchermeile oder dem Bücherbummel der Kö Düsseldorf relevante Werke findet, erachtet sie und gebt oder stiftet sie uns. Für

Recherchen zu Artikeln und Beiträgen im 'Jan Wellem', zur Beantwortung von Anfragen zur Historie unserer Stadt, auch für Recherchen zu Themen wie Stadtgeschichte, Stadtgeographie, Stadtplanung, auch historische Planungen, Kultur und Düsseldorf bezogene Kunst, Sprache und Mundartpflege sind 'alte' Bücher und Darstellungen äußerst wertvoll.

Noch Mal jubelnden Dank!
Euer Vorstand

An alle Leser, die noch nicht Mitglied bei den „Alde“ sind:

WERDEN SIE MITGLIED!

Sie sind interessiert

- an unserer Stadt, deren Geschichte, Gegenwart und Zukunft
- an Kultur, Tradition, Geselligkeit und Mundart
- an Ausflügen, Führungen und Besichtigungen
- am kostenlosen Erhalt des JAN WELLEM?

Dann

WERDEN SIE MITGLIED!

Jahresbeitrag EURO 45,-
ab 01.01.2012

Anmeldungen über Tel. 32 22 50. Wir freuen uns auf Sie!





Unsere Veranstaltungen

August - September – Oktober - November – Dezember 2011

Sonntag, 7. August 2011:

91. Gründungs und Stiftungsfest in: Haus Gantenberg (Vereinshaus der Kleingärtneranlage der Stadtwerke)
Prof.-Dessauer-Weg 30, 40225 Düsseldorf

- Et soll als wedder e gesellech Steftongsfest wähe.
- Beginn: 14:30 Uhr mit gemeinsamer Kaffeetafel!
- 15:30 Uhr Ausschießen des Gesellschaftskönigs und Kegeln
- 18:00 Uhr Königsschuss
- Danach Parade und Huldigung des neuen Gesellschaftskönigs und.....
- Bekanntgabe der/des Kegelkönigin/Kegelkönigs!
- Das gemeinsame Abendessen beschließt diesen Tag. Musik machen erwünscht.
- Kostenbeitrag € 10,00 p. P. (Schieß-Kegel-Kaffee-Kuchenbeitrag)
- Alle Mitglieder wurden schriftlich eingeladen. Anmeldeschluss war der 26. Juli!

Donnerstag, 22. September 2011:

Monatsabend in der Hausbrauerei ‚Zum Schlüssel‘ Bolker Straße 41-47, Düsseldorf-Altstadt

- Beginn: 19:30 Uhr!
- Vortrag der stellv. Direktorin des Neanderthal-Museums Frau Dr. Bärbel Auffermann,
- Thema: "Der Neanderthaler und sein Museum"

Samstag, 29. Oktober 2011:

Zünftiger Jahreskommers im: Rittersaal der Brauerei "Zum Uerige", Rheinstr. 5, Düsseldorf-Altstadt.

- **Einlass ab 19:00 Uhr, nicht früher! Ohne Karte kein Einlass!**
- **Kahde jütt et vörweg *bloß* beim Vörstandsmetjleed Wilhelm Breuer!**
- Kostenbeitrag € 15:00 p. P.!
- Wir feiern mit unseren Freunden, Gästen und Gönnern. Fassspenden erbeten!
- Stimmung, Vorträge, Gesang, Musik, Mundart, Preisrätsel
- Corso mit unserem alten und neuen Gesellschafts-Königspaar
- Et kann jeder so vell suffe, als wies sinne Mare kann verdrare: Bier, Wasser, dröje Wing, äwer kinne Schabau, kinne Sammetkrare!

Donnerstag, 10. November 2011:

- 19.30 Uhr Martinsessen im "Schiffchen" mit Musik, Anmeldung erforderlich!

Mittwoch, 16. November 2011:

- 19:00 Uhr Gedenkgottesdienst en de Lambähtes-Kerk anschließend: Zusammenkunft im ‚Schlüssel, Anmeldung erforderlich!

Donnerstag, 24. November 2011:

Monatsabend in der Hausbrauerei ‚Zum Schlüssel‘ Bolker Straße 41-47, Düsseldorf-Altstadt

- Beginn: 19:30 Uhr: Vortrag Verkehrsdezernent Dr. Keller: "Verkehrspolitische Herausforderungen in Düsseldorf bis 2020"

Donnerstag, 8. Dezember 2011:

Nikolaus-Abend mit Riesenweckmann-Versteigerung, Hausbrauerei "Zum Schlüssel" Bolker Straße 41-47, Düsseldorf-Altstadt

- Beginn: 19.30 Uhr. Anmeldung erforderlich!

Sie haben 3 Möglichkeiten zur Anmeldung:

- Eintrag in die Umlaufliste am Monatsabend
- Telefonisch beim Baas : 0211-322250
- Schriftlich an die Geschäftsstelle, Jülicher Str. 21, 40477 Düsseldorf

Aus organisatorischen Gründen sind Anmeldungen über E-Mail nicht möglich!

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!



Dr. Gregor Bonin

Masterplan Schulen – Bauen für unserer Kinder

Der Masterplan Schulen

Hätten Sie gewusst, dass fast die Hälfte aller städtischen Gebäude Schulen sind? Immerhin 850 Gebäude aus den unterschiedlichsten Baujahren an rd. 170 Standorten sind Schulen.

Schulgebäude unterliegen, bedingt durch den Schulbetrieb einer stärkeren Beanspruchung als viele andere öffentliche Gebäude. Genauso charakteristisch ist leider auch eine oft jahrzehntelange Vernachlässigung der Gebäudesubstanz durch die für Bau und Unterhalt zuständigen Kommunen.

Auch in Düsseldorf ist in der Vergangenheit bei zahlreichen Schulgebäuden nicht unerheblicher Handlungsbedarf entstanden. Durch vernachlässigte Instandhaltung und „zurückgestellte“ Modernisierungsmaßnahmen war ihre Nutzung oft eingeschränkt, wengleich hohe Betriebskosten und Zusatzkosten für „überraschende“ Notfallreparaturen im städtischen Haushalt häufig spürbar zu Buche schlugen.

Wie kaum eine andere Stadt kümmert sich Düsseldorf seit 1999 um die Sanierung, Modernisierung und Instandhaltung sowie um den Ausbau und die Erweiterung ihrer Schulen. Mit hohem finanziellem und personellem Aufwand wird städtischerseits dafür gesorgt, dass den Schülern ein adäquates Umfeld zum Lernen geschaffen wird und die Unterhaltungskosten nachhaltig gesenkt werden.

Das Konzept hierfür hat einen Namen: Masterplan Schulen

Dahinter steht eine neue, ganzheitliche Vorgehensweise, wie sie bis Ende der 1990er Jahre weithin unbekannt war. Weitgehend unkoordiniert wurden bis dahin beispielsweise in einem Jahr die Fenster saniert, im nächsten Jahr folgten Dach oder Fassade, anschließend die Heizung und wiederum ein Jahr später die Elektroanlage. Diese Vorgehensweise sorgte nicht nur für erhebliche Mehrkosten (zum Beispiel durch den ständigen Auf- und Abbau von Gerüsten und häufigeres Mehrfach-Aufstemmen von Wänden mit anschließenden Putz- und Anstricharbeiten an gleicher Stelle) und die Bindung von Personalkapazitäten in den

zuständigen städtischen Ämtern – es sorgte auch für eine ständige Beeinträchtigung des Schulbetriebs.

Seit 2002 heißt der Königsweg in Düsseldorf daher Komplettsanierung, d.h. der jeweilige Schulstandort wird als Ganzes betrachtet, alle Mängel werden in einer Maßnahme angegangen und abgestellt.

Vor der Abkehr von der bisherigen Einzelfall-Methode musste zunächst der Staus quo des gesamten Gebäudebestandes festgestellt werden. Erst diese generelle Bestandsaufnahme externer Gutachter zusammen mit den Mitarbeitern des Städtischen Gebäudemanagement konnte Aufschluss über den Sanierungsbedarf und einen groben Kostenüberblick liefern.

Ende 2001 lagen die ermittelten Daten und die Untersuchungsergebnisse vor. Hier eine Auswahl von Einzelergebnissen:

Das Durchschnittsalter aller Schulgebäude beträgt rd. 45 Jahre, wobei die Altersstruktur der einzelnen Gebäude breit gefächert ist. Die ältesten Bauwerke wurden bereits im 19. Jahrhundert errichtet, allen gemeinsam war, dass nach der Vernachlässigung der vergangenen Jahrzehnte sowohl der bauliche, als auch der technische Zustand der Gebäude unbefriedigend und nicht zeitgemäß war.

Nicht ganz überraschend, aber dennoch respekt einflößend war dann die Summe der errechneten Investitionen, die von den Gutachtern festgestellt wurde: 475 Millionen € wurden berechnet, um die Schulen der Landeshauptstadt Düsseldorf zu sanieren und zukunftsfähig zu gestalten – der Masterplan Schulen war geboren.

Seitdem sind beeindruckende Anstrengungen unternommen worden. Der Masterplan Schulen ist zu einer bundesweit einmaligen Erfolgsgeschichte geworden.

Zunächst auf 20 Jahre ausgelegt, wurden auf der Grundlage des Masterplanes bis 2010 ca. 315 Mio. € an priorisierten

Standorten investiert. Für 2011 und 2012 wurden jeweils 30 Mio. € eingeplant, ab 2013 wird sich das jährliche Budget auf immerhin noch stattliche 24 Mio. € beziffern.

Im Durchschnitt wurden bisher pro Jahr über 100 Hochbaumaßnahmen unterschiedlicher Größenordnung durchgeführt.

Herausragende, bereits umgesetzte Projekte des Masterplans sind:

Die Grundschule Rolandstraße 40 (2004-2006)

Gesamtsanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes aus den 1960er Jahren mit Durchführung von Wärmeschutz- und Brandschutzmaßnahmen und Erneuerung der haustechnischen Anlagen. Die Baukosten betragen 6,8 Mio. €. Baubeginn war im September 2004, Fertigstellung im Frühjahr 2006.

Die Baumaßnahme wurde mehrfach ausgezeichnet (u.a. „Auszeichnung guter Bauten 2010“ und „Auszeichnung vorbildlicher Bauten in NRW 2010“).

Das Gymnasium Pempelforter Str. 40 (2004-2006)

Gleichfalls eine Gesamtsanierung mit Wärmeschutz- und Brandschutzmaßnahmen sowie der kompletten Erneuerung der haustechnischen Anlagen durchgeführt. Die Baukosten betragen 7,8 Mio. €.

Die Grundschule Grenzweg 12 (2010):

Zweigeschossiger Neu- und Erweiterungsbau für ca. 3,1 Mio Euro. Komplett barrierefreie Ausführung, 10 Klassenräume, einen mittels



Trennwand teilbaren Musik- und Mehrzweckraum und diverse Technik- und Nebenräume.

Das Cecilien-Gymnasium, Schorlemer Str. 99 (2003-2005)

Zusätzlich zur Gesamtanierung mit Wärmeschutz- und Brandschutzmaßnahmen, Erneuerung der haustechnischen Anlagen wurde eine Photovoltaikanlage eingebaut. Die Baukosten betragen 8,5 Mio Euro.

Das Lore-Lorenz-Berufskolleg, Schlossallee 25 (2007-2009)

Hier wurde der Neubau eines Schulgebäudes im Passiv-Haus-Standard (Ersatzneubau für abgängige Pavillons) realisiert. Wichtige Komponenten: dreifachverglaste Passivhausfenster, luftdichte Gebäudehülle, Nutzung von Erdwärme mit Sole-Wasser-Wärmepumpe, bedarfsgesteuerte Regelung der



haustechnischen Anlagen. Die Baukosten betragen 5,6 Millionen EUR.

Das Berufskolleg Bachstraße 8, Dependance Suitbertusstr. 15

Am 10.06.2011 konnte Herr Oberbürgermeister Elbers die Wiedereröffnung der Dependance nach zweijähriger Bauzeit vornehmen. Die Baukosten betragen rd. 5 Mio Euro.

Auch aktuell befinden sich weitere, vergleichbare Großprojekte in der Realisierung oder stehen unmittelbar vor Baubeginn:



Die Schule Ottweiler Str. 20

Seit 2010 wurden hier Maßnahmen im Gesamtwert von 14,5 Mio € durchgeführt: Sanierung und Erweiterung des Schulgebäudes und Neubau einer Dreifachsporthalle (Erläuterung: Ersatzneubau für die Realschule In der Lohe/ Schwannstr.. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im November 2011 sein.

Die Elly-Heuss-Knapp-Schule, Siegburger Str. 137

Hier startete Ende Juni eine Gesamtanierung mit Baukosten in Höhe von 13,5 Mio. €. Die geplante Fertigstellung wird im Juni 2014 sein.

Das Berufskolleg, Bachstr. 8

Während der Sommerferien wird mit dem ersten Bauabschnitt der Fenster- und Fassadensanierung des Schulgebäudes

begonnen. Die Sanierung umfasst drei Bauabschnitte, die vorrangig in den Sommer- und Herbstferien 2011 / 2012 / 2013 umgesetzt werden. Kosten: rd. 2,4 Millionen EUR.

Einführung der Offenen Ganztagschule:

Seit 2003 verfolgt die Stadt Düsseldorf das Ziel, in den städtischen Grundschulen das pädagogische Konzept der Offenen Ganztagschule einzurichten. Die dazu erforderlichen Betreuungs- und Verpflegungsräume werden im Zuge von Umbau-, Anbau- und Neubaumaßnahmen auch in Verbindung mit notwendigen Sanierungsmaßnahmen geschaffen.

Umsetzung des sogenannten „Konjunkturpaketes II“ (KP II)

Über das Konjunkturpaket II des Bundes standen der Stadt für die Jahre 2009-2010 weitere 37,5 Mio für die Verbesserung der



Bildungsinfrastruktur zur Verfügung. Fördervoraussetzung war, dass diese Mittel für energetische Sanierungsmaßnahmen eingesetzt werden. Die Stadt Düsseldorf konnte neben dem Masterplan Schulen bis Ende 2010 weitere 80 Schulbaumaßnahmen umsetzen.

Bei diesen KP II-Maßnahmen kamen überwiegend energetische Sanierungsmaßnahmen, wie Fassadensanierungen, Dacherneuerungen oder der Austausch von Heizungsanlagen zum tragen.

Zusammen genommen investierte die Landeshauptstadt Düsseldorf über den Masterplan Schulen und das „KP II Programm“ in 2010 beachtliche 73 Mio. € in ihre Schulen. Durchgeführt wurden mit diesen Mitteln insgesamt 135 Hochbaumaßnahmen an über 100 Schulen.

Fazit:

Die Schulbildung legt den Grundstein für die zukünftige Entwicklung und somit für das ganze zukünftige Leben unserer Kinder. Sie verbringen einen großen Teil ihrer Tageszeit und ihrer gesamten Kindheit in den Gebäuden die wir ihnen anbieten. Unsere Wertschätzung der Bildung spiegelt sich damit auch in den Räumlichkeiten, den Klassenräumen und Schulgebäuden wider.

Die Umsetzung des Masterplanes-Schule ist also weit mehr, als die Eindämmung von Bauschäden, die Verhinderung von Folgekosten und die Verschönerung des Stadtbildes – der Masterplan ist eine aktive Investition in die Zukunft unserer Kinder. Wir bestimmen, ob unsere Kinder funktionierende gestaltete „Häuser des Lernens und Zusammenlebens“ (vgl. Brockmeyer 2007) vorfinden.

Kinder brauchen eine Welt in der sie leben können – dazu gehört auch die Schule.



Mundartliche Begriffe von Heinrich Spohr

Neurötche

'Neurötche' ist eine weibliche Person, zumeist Hausfrau, die zwar sparsam ist, aber es bis zum Geiz treibt und sich und anderen nichts gönnt. 'Se kann nit jönne könne!' und macht sich damit unbeliebt. Ob 'dat Neurötche' mit neurotisch oder mit neu eingefärbtem, roten Haar zusammenhängt, ist nicht geklärt. Eine sprachliche Kreuzung ist nicht auszuschließen.

Jedenfalls kann ein 'Neurötche' einem schon gehörig auf die Nerven gehen.

Lauschäpper

'Lauschäpper' sind die Zeitgenossen, die auf Kosten der anderen essen und, wenn es ans Zahlen geht, sich davor drücken, ähnlich wie die Nassauer. Der Ausdruck leitet sich aus dem Jiddischen, bzw. dem Rotwelsch ab, wobei 'lau' nein, nicht(s), umsonst bedeutet. Der 'Schäpper' oder 'Schepper' ist derjenige, der auf dem Schiff mitfährt, sich aber vor dem Zahlen drückt, also für lau, 'förlau' mitfährt. (s. auch JW 1.2011)

Kreppke

Ein 'Kreppke' ist eine Gruppe, ein Stammtischkreis, im Wirtschaftsleben ein Team. Wenn das 'Kreppke' eine zweifelhafte Gruppe bezeichnet, dann nennt man diese 'e nett Kreppke': dat ess mech äwer e nett Kreppke, wobei das 'nett' eine ironisch-negative Bedeutung hat. Auch das Kaffeekränzchen der Damen nennt man 'Kreppke'. Das ist dann 'e fein Kreppke'. Ob 'Kreppke' sprachlich mit der Kerbe etwas zu tun, die der Wirt den Stammtischbrüdern – dem Kreppke – in die Verzehrslatte 'kreppte', bleibt noch zu untersuchen.

Knisterfister

Der Ausdruck besteht aus zwei Teilen. Ein 'Knisterer' ist ein Kleinlichkeitskrämer, der an allem etwas zu bekritteln, auszusetzen, zu kritisieren hat. Ein 'Knisterer' ist aber auch jemand, der bastelt oder pingelig genau an kleinen Dingen arbeitet. Auch der zweite Wortteil 'fistere' bedeutet: etwas auszusetzen haben, 'jett zo fistere han'. Somit haben beide Wortteile den gleichen Sinn. Jeder Teil verstärkt des anderen durch die Gleichlautung in seiner Bedeutung.

Kniepech

Die Suche nach der Bedeutung des rheinischen Ausdrucks 'kniepech' führt zu kneipig, kneifend. Da wird etwas zusammengekniffen. Wer etwas in der Hand zusammendrückt, zusammenkneift, der will es nicht rausrücken, will es für sich behalten, es nicht mit jemandem teilen. Dieses geizige Verhalten beschreibt das Rheinische mit 'kniepech'. 'Dr Pitter ess ene kniepeje Kähl' = Peter ist ein geiziger Typ, ein Geizkragen. 'Kniepech' ist also: geizig, knauserig, übertrieben sparsam. Das Substantiv dazu lautet: de Kniepechkeet.

Wenn es draußen klirrend kalt ist, dass der Frost die Glieder zusammenzieht, dann sagt der Rheinländer: 'Et ess kniepech kalt'. Auch das Zusammenziehen der Augen, das Augen-zu-Knippen, hängt sprachlich damit zusammen: 'de Oore zo (zesamme) kniepe'.

Pimpennell

'Et ess förlom de Pimpennell zo kreeje'. Diese im übertragenen Sinn gebrauchte Wendung heißt: es ist nicht zum Aushalten; dabei kann man die Geduld verlieren; das macht einen nervös. Der aus dem Französischen kommende Ausdruck – la pimpinelle – bezeichnet ein Küchen- und Heilkraut: die Pimpinelle, den Wiesenknopf, auch das Zittergras. Von Letzterem ist der Weg zur Bedeutung 'zittern' oder 'nervös sein / werden' nicht weit. Der vermutete Zusammenhang zu 'bibbern' = zittern ist sprachlich nicht belegbar. Wer 'de Pimpennell kritt', kann über die Handlungsweise ärgerlicher Zeitgenossen ausrasten.



Liebe Alde,
gemeinsam werden
wir noch viel auf den
Kopf stellen.



Hafenstraße 5
40213 Düsseldorf/Altstadt

Service Telefon
(0211) 13 24 21 / 22
Fax (0211) 13 45 96

info.schiffchen@stockheim.de
www.brauerei-zum-schiffchen.de

Tischreservierungen von
2 – 420 Personen empfohlen

Geöffnet täglich
11.30 – 24.00 Uhr
Sonntags geschlossen,
wenn nicht anders vermerkt.

Hier isst die Welt

Da gehu wirs hie

DÜSSELDORF zum Mitnehmen

Für Düsseldorf-Fans und Lokalpatrioten



T-Shirts je 9,90 €

Weitere Motive:
„Kirmes“ und „Schützenkönig“



Fächer 3,00 €

Rückseitendruck: „Schützenkönigin“

Diese und weitere Kirmes Souvenirs
sind erhältlich auf der Größten Kirmes
am Rhein im Informationsstand

und in den Düsseldorfer
Tourist-Informationen

i Altstadt Marktstr. / Ecke Rheinstr.
Hauptbahnhof Immermannstr. 65b

sowie im Internet unter:
www.duesseldorf-tourismus.de/souvenirs

**Schlüsselanhänger /
Magnet je 2,00 €**

„Lecker Mädche“ oder „Leeve Jong“





Jan Wellem

Monatschrift für Düsseldorf Niederrhein u. Bergisches Land.

Vereinschrift der Bürgergesellschaft „Alde Düsseldorfer“
Schriftleitung Eduard Czwoydzinski Düsseldorf Wagnerstraße 33,
Druck u. Verlag Mathias Strucken Düsseldorf 17.

Nummer 1

Mai 1926

1. Jahrgang

Die erste Ausgabe des 'Jan Wellem' erschien im 6. Bestehensjahr der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft als 'Nummer 1 im Mai 1926', dem Jahr der großen Ausstellung 'GeSoLei', mit einem Geleitwort von Oberbürgermeister Dr. Robert Lehr, in dem er den hohen Anspruch umriss: 'Möge diese Zeitschrift durch Wort und Bild beitragen zum Aufbau einer großen Düsseldorfer Bürgerschaft'.

Angelegt war der 'Jan Wellem' als Monatszeitschrift.

In den ersten Erscheinungsjahren stand der 'Jan Wellem' wie folgt: Jan Wellem – Monatszeitschrift für Düsseldorf Niederrhein und Bergisches Land – Vereinsschrift der Bürgergesellschaft "Alde Düsseldorfer". Der erste Schriftleiter war der Schlaraffe Eduard Czwoydzinski, kurz 'Schwo' genannt.

Diese Zeitschrift hat schon damals wesentlich dazu beigetragen, Kultur und Traditionspflege nicht nur den Düsseldorfern, sondern auch den Neu-Düsseldorfern nahe zu bringen.

Ende 1933 musste der Druck und damit das Erscheinen des 'Jan Wellem' eingestellt werden.

'Das Tor' wurde ab dem Heft 2 1934 zum gemeinsamen Mitteilungsorgan der 'Heimatabewegung Düsseldorfer Jonges und der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft' unter der

Schriftleitung von Dr. Paul Kauhausen infolge des verordneten Zwangszusammenschlusses per Schreiben des Amtsgerichts vom 26.06.1934 erklärt. Diesen Zwangszusammenschluss der beiden Vereine hob aber das Registergericht mit Schreiben vom 18.09.1934 auf. Wenn auch die Zwangsvereinigung wieder rückgängig gemacht wurde, so blieb der 'Jan Wellem' als Mitteilungsorgan der AD verboten.

Von Juli 1946 bis Ende 1951 erschien der 'Jan Wellem' unter 'Heimatblätter' als Notausgabe in 65 kleinen Heften im Format DIN A 5 mit 4-6 Seiten.

Ab 1952 vergrößerte sich das Format auf 17x24cm beginnend bescheiden mit 10 Seiten bis Dezember 1953 (16 Seiten).

Schriftleitungen

Ab 1954 erschien der 'Jan Wellem' wieder in der alten Form unter der Schriftleitung von Peter Müller, der bis 1965 die Zeitschrift leitete. Die nachfolgenden Redakteure waren: Jupp Silvester Kels, Hans Conrads, Joachim Umbach, Thomas Hege- mann, Theo Lücker, Rolf Hackenberg und seit Oktober 1996 die Redaktionsgruppe des Vorstands mit Baas Heinrich Spohr.

Vierteljahresausgaben

Seit 1980 wurde der 'Jan Wellem' im Vierteljahresrhythmus gedruckt. Und so ist

es bis heute geblieben. Das äußere Erscheinungsbild hat sich seit 1926 nicht verändert. Der traditionelle Schriftzug 'Jan Wellem' ist bis heute unverändert geblieben. Auf der Frontseite ritt der Jan Wellem auf seinem Pferd, wenn auch in unterschiedlichen seitlichen Darstellungen, zuletzt von schräg vorne als Fotografie, und das bis einschließlich Heft 1 (Januar bis März) 2003. Nur ganz selten wurde aus besonderem Anlass der Jan Wellem auf seinem Pferd durch eine bildliche Darstellung themabezogen 'verdrängt'.

Von Heft 2 (Mai bis Juli) 2003 an erschienen thematische Fotografien auf der Frontseite zuerst in Schwarzweiß, dann in Farbe. 1995 haben wir die Größe auf das Format auf DIN A 4 gebracht. Die letzte Veränderung in der Erscheinungsweise vollzogen wir mit Heft 4 2002. Diese Ausgabe deckte den Zeitraum Oktober 2001 bis Januar 2002 ab. Somit erschien der 'Jan Wellem' von da an immer in der Mitte eines Quartals: Februar bis April, Mai bis Juli, August bis Oktober, November bis Januar. Damit wurde erreicht, dass zu Beginn der vierteljährlichen (dreimonatlichen) Erscheinungsperiode genügend Zeit im Vorlauf bis zum nächsten Termin im Veranstaltungskalender unserer Bürgergesellschaft blieb.

Euer Vorstand

SAITTA.

GASTRONOMIE & GASTRONOMEHR

KEIN DOLCE VITA
OHNE GIUSEPPE SAIITTA.

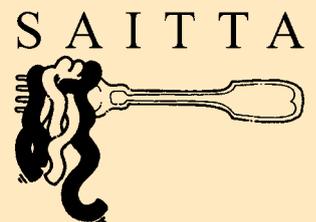


ERLEBEN SIE ITALIENISCHE GASTFREUNDSCHAFT BEI GIUSEPPE SAIITTA.

SAITTA am Barbarossaplatz ist der erste Steh-Italiener am Platz und der älteste der Stadt. Folglich gibt es reichlich Gäste, die auf frische Pasta, guten Wein und italienische Köstlichkeiten stehen. Dank durchgehend warmer Küche und beständig guter Stimmung ist hier immer was los. Mit einem Satz: man fühlt sich nudelwohl.

SALUMERIA SAIITTA

Barbarossaplatz 2, 40545 Düsseldorf, Tel. 0211-55 27 11



Seit 1990 verwöhnt die Küche der OSTERIA SAIITTA ihre Gäste. Das Haus am Nussbaum, im dörflichen Niederkassel, haben schon viele Feinschmecker zu ihrem persönlichen Centro Gusto erklärt. Die Atmosphäre ist italophil. Freude am Genießen und kulinarische Tradition machen die Osteria zu einem einmaligen Erlebnis - jedes Mahl!

OSTERIA SAIITTA

Alt Niederkassel 32, 40547 Düsseldorf, Tel. 0211-57 49 34



PIAZZA SAIITTA - im neuen Ambiente der Piazza Saitta sind italophile Feinschmecker und Weinfans gut aufgehoben. Ein Ort für die italienischen Momente des Lebens, an dem sich jeder Gast rundum wohl fühlt. Ehrliche italienische Küche zu moderaten Preisen in gemütlicher, unkomplizierter Atmosphäre.

PIAZZA SAIITTA

Barbarossaplatz 3, 40545 Düsseldorf, Tel. 0211-171 51 91



SAITTA Gastronomie und Gastronomehr finden Sie in Düsseldorf-Oberkassel am Barbarossaplatz, in Düsseldorf-Niederkassel am Nussbaum und an Ihrem PC:

www.saitta.de



Rückschau April

Der Protokollchef verteilt keine Protokolle!

Donnerstag 28. April 2011:

Monatsabend

in der Hausbrauerei „Zum Schlüssel“.
Gastredner war der Protokollchef des Rathauses, Herr **Georg Göppert**.

Mit dieser Feststellung und dem Bewusstsein, dass die Anwesenden natürlich wussten, dass er keine Protokolle verteilt, eröffnete Herr Georg Göppert seinen Vortrag. Es wurde uns u. a. erläutert, welche Regularien bei Besuchen von Stadtoberhäuptern oder anderer, hochrangiger Vertreter des sogenannten öffentlichen Lebens, zu beachten sind. Das Protokoll soll dem Gast der Stadt Düsseldorf eine angenehme Atmosphäre bieten.

Taktisch kluges Verhalten.

Begrüßt der OB die Gäste vor dem Rathaus, schreiten sie über eine roten Teppich, empfängt er sie im Jan Wellem-Saal, welche Sitzordnung ist vorzusehen, usw., usw.? Es wurde schnell klar, dass hier sehr viel Feingefühl und zurückhaltendes, taktisch kluges Verhalten erforderlich sind, um einen reibungs-



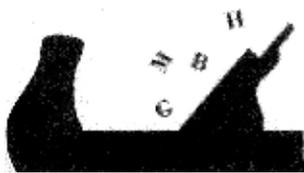
losen Ablauf eines Empfangs zu organisieren und zu gewährleisten. Herr Georg Göppert und sein Team werden auch in Zukunft dazu beitragen, dass die Repräsentanten unserer Stadt diese in angemessenem Rahmen vertreten können.

Mit der Überreichung einer Jahresplakette (Jan-Wellem-Mausoleum an St. Andreas) bedankte sich der Baas für den interessanten Vortrag.

Neuer Jan Wellem und Jahresplakette 2011.

Im weiteren Verlauf des Abends stellte der Baas den neuen Jan Wellem und die Jahresplakette 2011 vor. Die Jahresplakette 2011 zeigt das ehemalige Planetarium, auch Rheinhalle genannt, in der Zeit von 1926.

Text/Fotos: Bernd Heggen



SCHREINEREI HELLER

40227 Düsseldorf-Oberbilk
Heerstr. 86, Tel. (02 11) 78 00 22
www.tischler.de/heller

- Einbauschränke
- Fenster
- Türen
- Innenausbau
- Reparaturen
- Verkleidungen
- Beseitigung von Einbruchschäden
- Holz- und Kunststoffverarbeitung
- Sicherheitstechnik

Es kann alles so schnell gehen!



Gut, dass ich alles geregelt habe!

Bestattungsvorsorge – eine Sorge weniger.

Ihr Bestatter seit mehr als 160 Jahren in Düsseldorf.

Wir beraten Sie: 0211-13 60 60

Düsseldorf:
Andreassstraße 19
Luegallee 81
Reihelstraße 140
Schwerinstraße 4



Rückschau Mai

Sonntag, 1. Mai 2011:

Jahresempfang

Traditionsgemäß hatte die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft zum Jahresempfang in das Schloss Jägerhof geladen.

Die Liste der Ehrengäste war auch diesmal wieder umfangreich: Herr Oberbürgermeister Dirk Elbers und Gattin, Herr Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Volkmar Hansen und Gattin, Ratsfrau i. R. Frau Marianne Holle, Ehrendame der AD, Custodin Frau Dr. Heike Spies, Ehrenbürger der LH Düsseldorf Herr Udo van Meeteren und Gattin, Ehrenmitglied Ratsherr i. R. Herr Wolfgang Kamper, Geschäftsführerin der Druckerei Lautemann Frau Sandra Trache, RP-Redakteur Herr Michael Brockerhoff, Center-TV Herr Christian Zeelen, Vorstand der Volksbank Düsseldorf Neuss Herr Klaus Reh, Vorstand IDR Herr Dr.-Ing. Heinrich Pröpper, Dominikanerpater Wolfgang Sieffert, Vorsitzender der AGD Herr Dr. Edmund Spohr.



196cm Oberbürgermeister (oder sind es noch mehr?)



Der Baas Heinrich Spohr begrüßte alle Gäste und Mitglieder in gewohnt lockerer und charmanter Art und bat dann den 1. Bürger unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Dirk Elbers, an das Mikrophon. Hierbei wurde dann deutlich, dass ein Rednerpult auch eine Vertiefung haben sollte, da unser OB doch stattliche 196cm (oder noch mehr) misst.

Visionen für Düsseldorf

In seinem Grußwort mit dem Titel „Visionen für Düsseldorf“ ging Herr Oberbürgermeister Dirk Elbers dann u. a. auch auf das Projekt „Kö-Bogen“ ein. Sein Vorschlag, japanische Kirschbäume zu pflanzen, wurde mit Beifall aufgenommen. Er sei sicher, dass der Kö-Bogen von den Bürgern und Besuchern unserer Stadt angenommen werde und der Hofgarten im Sinne von Maximilian Friederich Weyhe neu erlebt und gelebt werde.

Auszeichnung mit der Bronze-Jahres-Plakette Planetarium 1926.

Mit der neuen Bronze-Jahresplakette „Planetarium 1926“ wurden Herr Michael Brockerhoff, Redakteur bei der RP und Herr Christian Zeelen, Center-TV vom Baas ausgezeichnet. In seiner Laudatio würdigte der Baas Heinrich Spohr das überaus große



Engagement von M. Brockerhoff und C. Zeelen, wenn es darum gehe, Interessen unserer Stadt zu vertreten und mediengerecht aufzubereiten.

Einladung zum Mittagessen

Der Schlossherr, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Volkmar Hansen, erhielt von den AD eine Einladung zum Mittagessen, die jedoch nicht an ihn gerichtet war, sondern an ein befreundetes Ehepaar von Johann Wolfgang von Goethe. Diese Original-Einladung war für den 13. Juni 1819 von Johann Wolfgang von Goethe ausgestellt und unterschrieben worden. Herr Prof. Dr. Dr. Hansen hatte sie auf einer Auktion ersteigert. Der Kauf dieser bibliophilen Kostbarkeit wurde von den AD finanziert.



Neue Internetseite, neuer Jan Wellem!

Im seinen weiteren Ausführungen stellte der Baas die neue Internetseite der AD und den neuen Jan Wellem vor.



Die Geschäftsführerin der Druckerei Lautemann, Sandra Trache, erwähnte - nicht ohne Stolz – dass der neue Jan Wellem das Produkt modernster Technik sei und in Art und Aufmachung das „Gesicht“ einer modernen Bürgergesellschaft widerspiegelt. Dieter Schnur, der den Jan Wellem „auslaufend“ mitgestaltet hat, wurde, obwohl er an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte, für seine 10-jährige Tätigkeit als „Designer“ des Jan Wellem mit Beifall bedacht.

Riesling und Amuse Gueules

Nach der Vorstellung weiterer Aktivitäten durch den Baas klang der Jahresempfang mit dem Genuss von Riesling aus dem Weingut Spohr und dem Verzehr handgerechter Häppchen (Amuse-Gueules) à la Jürgen König aus.

Fotos: Rolf Purpar, Text: Bernd Heggen



Ein Treffen auf dem Friedhof kann hoch interessant sein.

- Rundgang zu historischen Gräbern auf dem Nordfriedhof -

Am 26.5. trafen wir uns um 16.00 Uhr mit dreißig weiteren AD - Mitgliedern und dem fachkundigen Führer Wulf Metzmacher zu einem Rundgang um den „Millionen – Hügel“ des Düsseldorfer Nordfriedhofes. Zunächst gab Herr Metzmacher einen historischen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des Nordfriedhofes und seine Verbindung zum früheren Golzheimer Friedhof. Mit einem Heine-Zitat '... unter jedem Grabstein liegt eine Weltgeschichte' machten wir uns dann auf den Weg, um Ruhestätten bedeutender Industrieller, Künstler und für Düsseldorf bedeutsamer Personen zu finden.

Eine Vielzahl bekannter Namen tauchte auf, ohne die Düsseldorf nicht zur Groß- und Industriestadt geworden wäre. Ob Mulvany, Poensgen, Heye oder Haniel, Lueg, Henkel oder Bagel, alle haben neben etlichen anderen dazu beigetragen, Düssel-



dorf auch finanzstark zu machen, nicht zuletzt auch Trinkaus.

Vom „Millionen – Hügel“ war es nur ein kurzer Weg um auf den höchsten Punkt des von Gartenarchitekt Eduard Hoppe geplanten Friedhofes zu kommen. Auf der Kuppe steht das Hochkreuz des Golzheimer Friedhofes, dass seinerzeit dort dem Bau der Klever Straße weichen musste.

Neben den Ruhestätten bekannter Künstler (u.a. die Gebrüder Achenbach, Eduard von

Gebhardt und Oeder) gibt es auch viele Grabmäler, die von bekannten Künstlern gestaltet wurden. (So u.a. Käthe Kollwitz, Kleesattel, Kreis, Breker Mack.)

Der letzte Teil des Rundgangs galt den Personen der Stadtgeschichte und der Politik. Der Rundgang sollte nur zwei Stunden dauern – es wurden aber gut drei und er hätte ggfs. auch noch etwas länger dauern können, denn Herr Metzmacher konnte kompetent und unterhaltsam Wissenswertes gespickt mit Anekdoten vermitteln. Die Verbindung von Personen, Industrie und Historie sowie Grabkunst und ihre Symbolik wurden sehr verständlich und anschaulich erläutert. Es war ein informativer und unterhaltsamer Nachmittag.

Vizebaas Gerhard Theisen überreichte mit großem Dank Herrn Metzmacher unsere Bronze-Plakette 'St. Andreas mit Jan Wellem Mausoleum'.

Text: Wolfgang Tolkmitt

Foto: V. Engels

Wir danken allen Spendern und Gönnern sowie den Inserenten des ‚Jan Wellem‘ für die Unterstützung recht herzlich.

Unsere Mitglieder und Leser bitten wir, bei ihren Einkäufen und Aufträgen die Anzeigen in unserer Vierteljahreszeitschrift vorrangig zu beachten!

**Die nächste Ausgabe des ‚Jan Wellem‘
erscheint Ende Oktober 2011.
Redaktionsschluss der Ausgabe 4-2011
(November 2011 bis Januar 2012) ist der**

15. September 2011



Rückschau Juni

Der Sternenhimmel über Düsseldorf

Besuch der Alde im Planetarium Hochdahl

Nicht das Düsseldorfer Planetarium stand am 30. Juni 2011 auf dem Besuchsprogramm der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft, sondern jenes in Erkrath-Hochdahl. Das Düsseldorfer Planetarium von 1926 wurde ja bekanntermaßen nach dem 2. Weltkrieg als Kriegsbeute von den Briten demontiert und seine Zeiss-Instrumente sind seitdem 'verschollen'.

Der Astronomie-Dozent Dr. Thomas Presper von der Sternwarte Neanderhöhe

Hochdahl brachte den 38 Alde in einem einstündigen Vortrag unter der Himmelskuppel mit Projektionen und Computeranimationen, untermalt von mozartschen Nachmusikklangen, den Sternenhimmel über Düsseldorf am Tage und in der Nacht nahe. Planeten, Fixsterne, die Milchstraße, Sternbilder und Sternzeichen erstrahlten über uns und bewegten sich so, als wäre es die Wirklichkeit, ja manchmal sogar Schwindel erregend in Drehung. Wir erlebten die Konstellation zur Zeit des Neandertalers vor 40.000 Jahren, der Stadtgründung von Düsseldorf am 4. 06. 1288, am



Tag der Gründung der AD am 19. 08. 1920, am 19. 08. 2010, dem 90. Geburtstag der AD, und schließlich den heutigen Himmel am Tag und in der Nacht. Es war eine sehr anschauliche und eindrucksvolle Zeitreise, die wir mit Staunen erleben durften. Zum Dank übergab der Baas sinnigerweise unsere neue Jahresplakette 'Planetarium 1926 / Tonhalle' Herrn Dr. Presper, nicht ohne auch Vorstand Volker Engels zu danken, der uns diesen Besuch organisatorisch ermöglicht hatte.

V. Engels, H. Spohr
Foto: V. Engels

- ▶ Neuanlagen
- ▶ Umbauten
- ▶ Wartungs- und Reparaturdienst an Aufzugsanlagen aller Art
- ▶ 24-Std.-Notdienst-Service



HORST. SCHÄFER GmbH

AUFZUG-DIENST

40233 Düsseldorf · Lindenstraße 57 · Telefon 02 11/68 33 64 · Fax 02 11/68 33 90
E-Mail info@aufzug-schaefer.de · www.aufzug-schaefer.de

HANS BLOM SANITÄR- + HEIZUNGSTECHNIK



Neustädter Weg 28 · 40229 Düsseldorf · Telefon 02 11/72 38 46 · Fax 02 11/7 27 01 45



Rückschau Juli

Ein Oberbürgermeister geht in die Knie!



Dieses seltene Ereignis wurde am 7. Juli um 13.30 Uhr auf dem Unteren Rheinwerft von den zahlreich erschienenen Gästen mit Begeisterungsrufen wahrgenommen. Anlass war die feierliche Übergabe der Bronzetafeln zur Markierung der Düsselmündungen. Die beiden Düsselmündungen (die Nördliche in Nähe des Schlosssturms und die Südliche in Nähe der alten Bastei Schulstraße) waren in 2010 durch blaues Wellenpflaster markiert worden.

Die Ausführung der Tiefbaumaßnahme lag in den Händen von Dipl.-Ing. Nicolas Grosch vom Amt für Verkehrsmanagement. Das gesamte Projekt leitete fachkundig der Kurator für Baukultur und Denkmalpflege der AD Dipl.-Ing. Architekt u. Amtsleiter

des Bauaufsichtsamtes i. R. Guntram Schoenitz.

Auf der Rheinpromenade wird durch aufgestellte Stelen auf die Düssel und ihre Mündungen hingewiesen.

Aber, so Udo van Meeteren: „Es fehlt ein Hinweis auf dem Unteren Rheinwerft!“

Die Idee der Bronzetafeln war geboren. Mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung van Meeteren wurden die beiden Bronzetafeln von den AD in Auftrag gegeben, in der Gießerei Koenen, Kleve, gegossen und am 7. Juli in einem feierlichen Akt dem Oberbürgermeister und damit der Stadt Düsseldorf geschenkt

Zahlreiche Gäste wurden Zeugen, wie der OB in die Knie ging, um die Bronzetafeln zu enthüllen.

Voraus gegangen waren feierliche Übergabeworte von Baas Heinrich Spohr und ein ebenso freundliches Dankeschön von unserem Oberbürgermeister Dirk Elbers.

Außer den zahlreich erschienenen ‚Alde‘ waren unter vielen anderen, nicht namentlich Erwähnten, auch der Ehrenbürger der Lan-



deshauptstadt Düsseldorf Udo van Meeteren mit dem Grafik-Designer Rainer Steven anwesend. Die BV 1 wurde durch die Bezirksvorsteherin Sabine Schmidt vertreten.

Liebe Leser, schauen Sie sich doch mal die Markierung der beiden Düsselmündungen an.

Text: Heggen, Spohr, Fotos: B. Heggen

Liebe Alde, liebe Düsseldorfer - bei uns sind Sie immer König!

Denn das ganze Jahr über stehen Ihnen unsere Fachverkäufer bei allen Fragen zur Verfügung, repariert unsere Fachwerkstatt Ihr defektes Gerät, liefert unser Transportservice prompt und schließt fachgerecht an - und auf Wunsch nehmen wir Ihr Altgerät mit und entsorgen es umweltgerecht.

Unser Lager umfasst ein ständiges Angebot von über 1000 Großgeräten. Und wenn Sie möchten, können wir Ihnen günstige Finanzierungen anbieten.

Schauen Sie mal 'rein - wir freuen uns auf Sie!

Granderath

Ihr Hoflieferant für Elektro, Küche, HiFi/Video und Telekom

Telefon: 02 11 / 35 31 66

E-mail: info@granderath-electro.de

Internet: www.granderath-electro.de

Düsseldorf, **Wehrhahn** / Ecke Worringer Straße und **Steinstraße** / Ecke Kreuzstraße

Finanzierung ● Parkplatz ● Meisterwerkstatt



Stadtparkassen-Radschläger-Turnier



Sonntag 10. Juli 2011

Stadtparkassen-Radschläger-Turnier auf dem Unteren Rheinwerft.
Vorturnier ab 10.45 Uhr
Hauptturnier ab 14 Uhr

Die Ergebnisse und weitere Informationen zum Stadtparkassen-Radschlägerturnier finden Sie auf unserer Internetseite: aldeduesselder.de (Alle Sieger im nächsten Jan Wellem)

Liebe Radschlägerinnen und Radschläger, was ihr da am Sonntag, dem 10. Juli, ab 11.00 Uhr geradschlagt habt, war einfach super!

Wir, die Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft und alle Gäste und natürlich eure Eltern und Lehrer, haben euch mit Begeisterung zugeschaut. Es war unglaublich, wie toll ihr Radschlagen könnt. Ihr wart mit Herz und Seele, Händen und Füßen dabei und habt eindrucksvoll bewiesen, dass die Tradition des „Radschlagens“ unbedingt erhalten bleiben muss.

An dieser Stelle dürfen wir aber auch ein großes Dankeschön an die unschlagbare Moderatorin Ursula Winz aussprechen. Ursula Winz hat eine Moderation gemacht, die ihres gleichen sucht. Liebe Ursula, wo hast du das nur alles gelernt? Anders herum: Das kann man (Frau) nicht lernen! Das hat Ursula Winz in den Genen. Du hast über Stunden – bei Sonnenschein und Hitze – dafür gesorgt, dass das Turnier ein Erfolg wurde. Danke! Danke sagen wir auch Rainer Steven und Helge Terhardt für die DV-technische Erfassung aller Daten. No joot, da wir beim Danke sagen sind: Allen, die mitgeholfen haben und aus Platzgründen leider nicht namentlich erwähnt werden können, ein ganz, ganz herzliches Dankeschön von der Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft. Schaut bitte auch mal auf unsere Internetseite: www.aldeduesselder.de.

Bernd Heggen, Foto: Rolf Purpar





Stadtschützenkönigshuldigung

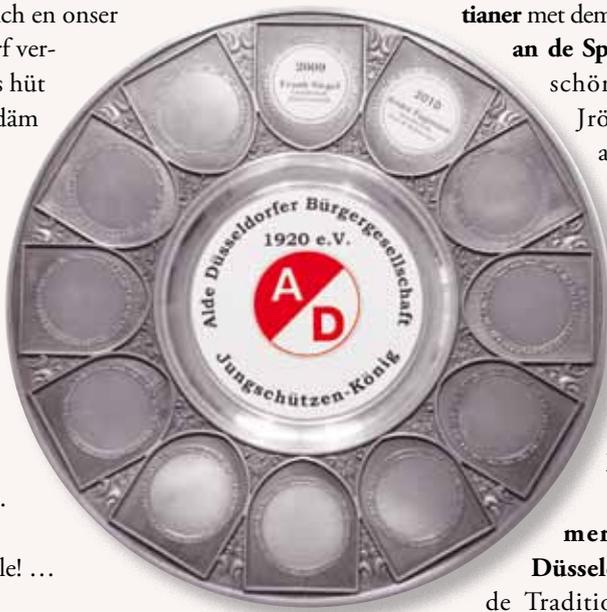
19.07.2011

*Hoch zo ehrender Oberbürgermeister von
onser Landeshauptstadt Düsseldorf
Dirk Elbers!*

Prächteje 1. Chef vom Grooten St. Sebastianus Schützevereen von 1316 Lothar Inden!

**Neue Majestät Michael Zieren!
Leeve Düsseldorfer Sebastianer-Schütze-
Kamerade on –Kameradiesjes!**

De Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920, die sech för de Kultur-
on Traditionsfläch en onser
Stadt Düsseldorf verschreeve hät, ess hüt
ärch jlöcklech, däm
eso prächteje
neue Düsseldorfer Schütze-
könnech
Michael Zieren! on sin
Könnejin
Nadja us de
Kompanie
Andreas Hofer
huldije zo dörfe.
Dott emol all
ordenslech jubele! ...



On jänn wolle mer met dat alde rheinische
Jratelationsleed, dat Ehr all mitsenge könnt,
jrateleere: (Melodie: Zum Geburtstag viel
Glück / Zom Jebohtsdaach vell Jlöck)

*Onse Könnech vell Jlöck,
Onse Könnech vell Jlöck,
on mer wönsche onse Könnech
e lang Låve on Jlöck.*

*Mer wönsche Üch en friedvolle Reje-
rongsziet.*

*Mer wolle ooch däm Hilleje Apollinaris,
onser Stadtschutzpatron, danke, dat hä sinn
Kermess so joot beschötze deht* Äwer mer mös-

se och ene Dank loss wåhde: för de **Sebastianer** met dem **Lothar Inden**

an de Spetz, dat se de
schönste on de

Jröfste Kermess
am Rhing diss

Johr als wed-
der op de

Been gestellt
hant – **die**

j r ö t t s d e
Kirmes am

**Rhing, een-
molech en**

Europa!

Dodröm send

mer, die Alde

Düsseldorfer, als för
de Tradition engagierte



Bürgergesellschaft stolz op Üch Sebastianer-Schütze!

För zom Symbol för onse **Dank** on als **Jratelazzijohn** öwerjåve mer dem neue
Könnech onser **Jahresplakettche** (Planetarium/Tonhalle).

On däm Jongschützekönnech Maurice Kloos / 3. Grenadiere dr Grooten Wanderpokalteller 2011.

On jänn zom Schloss dott all met mech **en Jubel usbreche** för dr **neue Könnech** on för onser schöne **Landeshauptstadt Düsseldorf**:

frenetesche Jubel: Jubel!!

Abmarsch met de Tön von onser Jesellschaftleed:

Mer send alle Düsseldorfer Jonges!

Die Bäckerei der Brotfreunde
Josef Hinkel
Hohe Str. 31 0211 86 20 34 13
Mittelstr. 25 0211 86 20 34 21
40213 Düsseldorf
www.baeckerei-hinkel.de

**Dachdeckung & Bauklempnerei
Schulz GmbH**

Heerdter Landstraße 31
40549 Düsseldorf-Heerd
Telefon: 0211/592892/502322
Fax: 0211/ 593764



87 JAHRE ENKE



Seit 1924. Echte Wert-Arbeit. Aus Düsseldorf. Deutschland.

Enke-Produkte für die Dachsanierung sind von Anfang an auf Wert-Arbeit getrimmt: Beste Zutaten von den besten Rohstoff-Lieferanten sind die Basis für Qualität in Serie. Von unseren Spezialisten entwickelt, von eigenen Mitarbeitern auf unseren eigenen Anlagen hergestellt. Denn wir wollen, dass die Wert-Arbeiter auf Europas Dächern und auf den Dächern in unserer Nachbarschaft auch Wert-Arbeit abliefern können. **Fragen Sie Ihren Verarbeiter nach Enke-Qualität für Ihr Dach!**

ENKE-WERK Johannes Enke GmbH & Co. KG
Hamburger Straße 16, D-40221 Düsseldorf-Hafen
Tel.: +49 (0) 211/304074, Fax: +49 (0) 211/393718
E-Mail: info@enke-werk.de, www.enke-werk.de

 **Enke**
Sanieren mit Langzeit-Sicherheit



Die Größte Kirmes am Rhein im Aufbau



Liebe Leser, hat es Sie nicht auch schon mal interessiert, wie es aussieht, wenn die Größte Kirmes am Rhein aufgebaut wird? Wir hoffen, Ihnen mit unseren Fotos einen kleinen Überblick zu geben.

Folgende Informationen haben wir (auszugsweise) der Pressemitteilung des St. Sebastianus Schützenvereins entnommen:

Lage: 110 Jahre gegenüber der Altstadt, direkt am Rhein. **Gelände ca. 165.000qm**
Gastronomie: Gastronomisches Angebot auf 25.000qm Fläche. Besucher: Laut Rheinbahnbericht von 2010: über 3 Millionen. Polizei: 2010 waren täglich rd. 100 Kräfte im Einsatz

Anzahl der Geschäfte:
 Hochgeschäfte = 13, Fahrgeschäfte= 27, Kindergeschäfte = 21

Belustigungen und Geisterbahnen = 13, Schaugeschäfte = 2, Spiel, Verlosungen = 27 Schießen = 13, Süßwaren, Eis, Backwaren = 54, Verkauf u. Kleingeschäfte = 66, Imbiss, Fisch, Wurst, Pizza, Spezialitäten = 48, Großzelte und Brauereizelte = 11, Schwarzwaldhäuser/Cafés u.a. = 11, Ausschank- Pavillons = 16, Gesamt = 322 an ca. 4.5000m Front

Die Anmeldungen der „Schausteller“ müssen bis Oktober des Vorjahres erfolgt sein. Es liegen jetzt schon wieder Anmeldungen für 2012 vor.

Fotos B. Heggen

FÜRST
ARCHITECTS

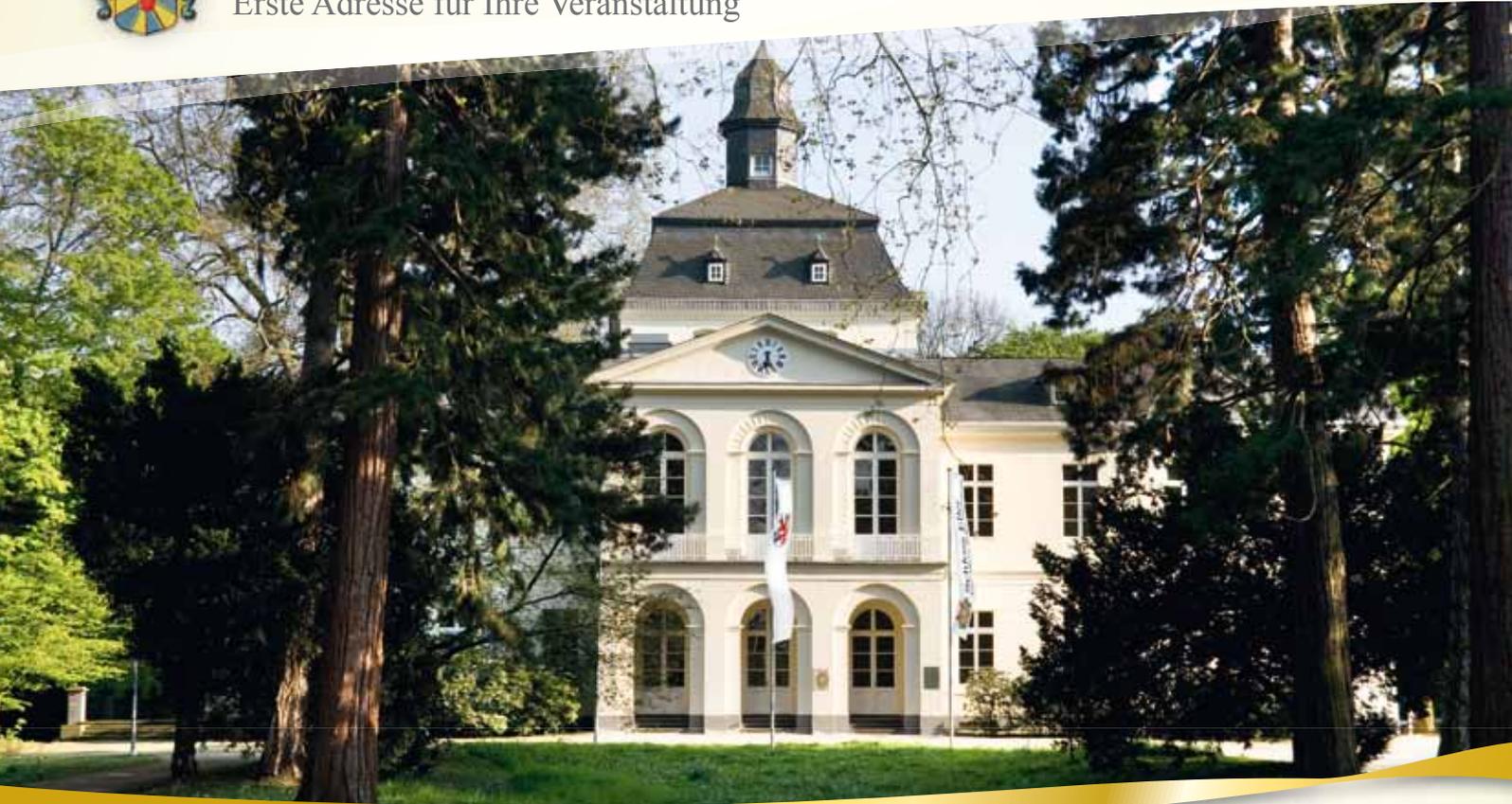
Tel.: +49 (0211) 41668690
 www.fuerst-architects.com
 kontakt@fuerst-architects.com

architektur | innenarchitektur | städtebau | denkmalpflege | landschaftsarchitektur



Schloss Eller

Erste Adresse für Ihre Veranstaltung



Ihre Tagung, Ihr Empfang oder Ihre private Feier gestaltet sich im stilvollen Ambiente von Schloss Eller ganz sicher zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Prunkstück ist der beeindruckende Prinzensaal im Empire-Stil. Daneben besticht der Salon Prinzessin Luise als nussbaumvertäfeltes Herrenzimmer oder das Vestibül im italienischen Stil. Umgeben von mehreren unterschiedlich ausgestalteten Salons zeigen sich die Räumlichkeiten von Schloss Eller nicht nur stilvoll elegant, sondern auch äußerst kombinationsfähig. Ein rustikaler Gewölbekeller, moderne Seminarräume in unterschiedlicher Größe und eine romantische Hochzeitssuite runden das abwechslungsreiche Angebot ab.

Insgesamt bietet Schloss Eller Platz für kleine Feiern bis hin zu großen Veranstaltungen mit weit über 500 Personen. Darüber hinaus kann auch der über 2.000m² große Innenhof für Festivitäten genutzt werden.

Schloss Eller | Parkplätze
Heidelberger Straße 30
40229 Düsseldorf

Info & Buchungen
+49 211 / 748 36-63
www.idr-schloss-eller.de



Geburtstage

(ab 25 alle fünf Jahre bis 75, dann jährlich)

August 2011

01.08. Manfred Vogler	76
05.08. Karl-Heinz Theisen	70
07.08. Erich Seithümmer	81
08.08. Klaus Burkhardt	81
09.08. Hans Peter Damm	77
09.08. Dieter Felder	74
11.08. Dieter Ziob	72
14.08. Karl Apweiler	72
14.08. Hans Otto Jebens	60
21.08. Helmut Schulz	85
23.08. Dr. med Siegfried Oetzmann	70
23.08. Dr. jur. Dr. h.c. Günter Weber	86
26.08. Horst Stiehl	74
28.08. Hans-Jürgen Janßen	55
31.08. Josef Arnold	71

September 2011

08.09. Wernfried Rabe	65
09.09. Fredrick Fuest	65
17.09. Horst Wiese	55
19.09. Hans-Dieter Wehenkel	65
20.09. Thomas Düttchen	50
20.09. Hans Ifang	70
23.09. Siegfried Mau	77
26.09. Gerhard Welchering	75
28.09. Heinrich Riemenschneider	87

Oktober 2011

02.10. Hartmut Lorentzen	72
03.10. Helmut Schillians	74
04.10. Wolfgang Blume	89
07.10. Torsten Neugebauer	40
09.10. Rolf Herm	72
11.10. Gerhard Hagemann	88
11.10. Rudolf Hochmuth	94
13.10. Norbert Knöbel	35
22.10. Hanns-Dieter Balkhausen	70
23.10. Dr. Dieter K.A. Scheller	60
30.10. Karl Hartnack	78
30.10. Jacob Allen Moorefield	60
31.10. Wolfgang Kamper	81
31.10. Wilde Helmut	79

Grüße sandten

Hans-Dieter Wehenkel,
Vors. Kolping Vorstand 2x
Pfr. Michael Dederichs,
Präses Kath. Gesellenhaus Df
Bernd Heggen,
Schriftführer, Vorstand AD
Sandra Trache,
Gesch.-Führerin Druckerei H. Lautemann
Dieter Ziob,
Präs. Pfalz Kaiserswerth
Erich Linke 2x
Lothar Pioch 2x
Dr. Edmund Spohr,
1. Vors. AGD mit Gattin

Eckhard Kranz,
Vors. Freundeskreis Stadtmus.
Ine und Dieter Pothmann
Dr. Gregor Bonin,
Baudezernent Düsseldorf
Dr. Benedikt Mauer,
Stellvf. Leiter Stadtarchiv Düsseldorf
Angelika Riemann,
Leiterin Kreismuseum Zons 2x
Gaby und Peter Schulenberg
mit ,ausgegrab. Jan Wellem'
Erich Seithümmer und Frau Lisa
Vera Stützel, Buchautorin
Klaus Burkhardt 2x

Helmut Schillians, BV Hochdahl
Albrecht-Alexander Geister
Dr. Fred Betzler
Guntram Schoenitz,
Baukurator AD
Dieter Felder
John Rabe
Georg Jakoby,
Graphikdesigner, Karikaturist
Rudolf Hochmuth
Günter Kosberg,
AVDK und Schl 54

**Gute Besserung, baldige Genesung bei angemessenen Arzthonoraren
wünschen die Alde allen Kranken.**

Kutt flöck wedder op'm Damm on lott Üch nit ongerkreeje!

Impressum „Jan Wellem“:

Alde Düsseldorfer Bürgergesellschaft von 1920 e.V.
Jülicher Str. 21, 40477 Düsseldorf, Tel. 0211 - 322250,
Fax 0211 - 322227,
E-Mail: janwellem@alduesseldorfer.de

Redaktion:
Heinrich Spohr, Gerhard Theisen, Bernd Heggen

Gestaltung: Redaktion u. Digiteam
Erkrather Str. 365, 40231 Düsseldorf
Tel. 0211 - 779299-0, Telefax: 0211 - 779299-19
E-Mail: info@digiteam.de

Anzeigen und Druck:
Druckerei Heinz Lautemann GmbH
Tiefenbroicher Weg 7, 40472 Düsseldorf, Tel. 179340-0
Fax 179340-17, E-Mail: info@druckerei-lautemann.de

Anzeigenaquisition : Wilhelm Breuer

Bankkonten:
Stadtparkasse Düsseldorf
Kto-Nr. 14047229, BLZ 30050110;

Volksbank Düsseldorf Neuss
Kto.-Nr. 1100623010, BLZ 30160213

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen Nachdruck,
Vervielfältigungen auf Speichermedien, Verbreitung und
Aufnahme in Online-Dienste und Internet, etc., nur nach
vorheriger schriftlicher Zustimmung und Genehmigung der
Redaktion, erfolgen. Für alle Beiträge gilt: Die Redaktion
behält sich vor, Artikel und Beiträge aus redaktionellen
Gründen zu kürzen. Die mit Namen versehenen Artikel und
Beiträge geben nur die persönliche Meinung der Autoren
wieder und nicht zwangsläufig die von Herausgeber und
Redaktion.

Individualität seit über 100 Jahren!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion, Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.

CANALI

van Saack

ARMANI
COLLEZIONI

BURBERRY



BOGNER

EDUARD DRESSLER
Finest Menswear. Since 1929.

SCHNEIDERS®
Salzburg

KAPRAUN

Hiltl

NOVILA

GIMO'S.

FRATELLIROSSETTI

Regent
HANDTAILORED

SCHAFFNER

SEIT 1903

DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Tel. 02 11.32 56 44 · www.schaeffner-der-herrenausstatter.de

Falls
Empfänger verzogen,
bitte mit
neuer Anschrift
zurück!

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

Wie Sie Ihre Zukunft
auch planen.
Wir begleiten Sie.

